

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühren: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 5 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofstraße 15, die Redaction Wienerstraße 15. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Mit 1. November

beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

Für die Versendung mittelst Post:

ganzjährig	15 fl. — kr.
halbjährig	7 „ 50 „
vierteljährig	3 „ 75 „
monatlich	1 „ 25 „

Für Laibach:

ganzjährig	11 fl. — kr.
halbjährig	5 „ 50 „
vierteljährig	2 „ 75 „
monatlich	— „ 92 „

Für die Zustellung ins Haus per Jahr 1 fl.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Oktober d. J. dem Hilfsamterdirector bei der Finanzdirection in Triest Peter Migliorini in Anerkennung seiner vielfährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Oktober d. J. dem Wachtmeister Joseph Haslinger in Littai in Anerkennung seiner langjährigen und ersprießlichen Leistungen im öffentlichen Sicherheitsdienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Finanz-Obercommissär Johann Gauby zum Finanzrath, dann den Finanzcommissär Emil von Haumeder und Steuerinspector Joseph Gieser zu Finanz-Obercommissären für den Bereich der Finanz-Landesdirection in Graz ernannt.

Feuilleton.

Aus der Mappe eines Idealisten.

I.

Es besteht ein eigenthümlicher Gegensatz zwischen Kunst und Leben. Im Leben sollen wir bemüht sein, jede Leidenschaft von uns fern zu halten und zu einer möglichst vollkommenen Tugendhaftigkeit zu gelangen; wer aber in der Kunst, in der epischen wie dramatischen, solch einen vollendeten Tugendhelden, über den keine Leidenschaft Gewalt hat, schilft, der würde einen verzweifelt langweiligen, ja unmöglichen Helden schaffen. Vollkommenheit im Leben bedeutet also die absolute Unfähigkeit zu einem Helden in der Dichtkunst.

Vor vielen Jahren lebte in * ein jüdischer Kleiderhändler, dem in der Lotterie der vierte Theil eines Hauptgewinnes zufiel. Als er die Glücksbotschaft erhielt, ward er vor Schreck und Freude unwohl, mußte sich sofort ins Bett legen und blieb acht Tage lang darin liegen, während seine Frau im Laden die Kunden bediente. Zum Ertragen des Glückes gehört meist mehr Kraft, als zum Ertragen des Unglücks.

Die durch schwere Prüfungen auf excentrischer Lebensbahn geschrittene Frau wird oft zu einer so unerbittlich strengen und vor nichts zurückschreckenden Denkerin, daß sie den Durchschnitt der Männer weit überflügelt und an die verwegensten Probleme mit todesmüthiger Hand rührt. Die gewöhnliche, sich in

Nichtamtlicher Theil.

Verhandlungen des Reichsrathes.

— Wien, 27. Oktober.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes genehmigte heute das Budget-Provisorium und die Vorlage, betreffend die Aushebung der Rekrutencontingente für das Jahr 1887, in dritter Lesung und trat hierauf in die Specialdebatte über das Zoll- und Handelsbündniß ein, welche bis einschließlich Artikel 4 gedieh. An der Discussion theilnahmen sich auch der Handelsminister Marquis von Vacquhem und der Minister und Leiter des Justizministeriums Dr. Freiherr von Pražák. — Bei § 1, welcher die Verlängerung des Bündnisses auf zehn Jahre normiert, erörterte zunächst Abgeordneter Neuwirth, daß Ungarn sich darauf beschränke, seine Interessen zu wahren und systematisch Widerstand erhebe gegen die Konsequenzen, welche sich aus der Gemeinsamkeit des Zoll- und Handelsbündnisses ergeben. Die Ursache dieser Erscheinung sei die Scheu Ungarns vor jeder Verkörperung der Gemeinsamkeit und sein Bestreben, uns gegenüber als Ausland zu gelten. Zudem komme Ungarn die Schwäche Oesterreichs zu statten. Seit Monaten und Wochen seien die Fractionen der Majorität bestrebt, die österreichisch-ungarische Bank zu föderalisieren, einen slavischen Banknotentext zu erzielen und andere Concessionen zu erhaschen. Seit Wochen tagt das Parlament, aber erst seit vorgestern sei der Arbeitsstempel in das Haus eingezogen. Es sei bisher in diesem Hause zugegangen wie auf einem kleinen Theater, wo Proben stattfinden, die Regisseure sich streiten, endlich der Vorhang aufgeht, das Stück selbst aber nicht vorwärts kommen wolle. Redner erklärt, für den Artikel 1 zu stimmen. — Abg. Stingl trat auch heute für die Zollunion mit Deutschland ein. Artikel 1 wurde hierauf angenommen. Auch die Artikel 2 und 3 wurden unverändert angenommen.

Bei Artikel 4, welcher die Aufhebung der Freihäfen von Triest und Fiume normiert, entspann sich eine lebhaft Discussion. Abg. Burgstaller bekämpfte die geplante Maßregel der Aufhebung des Triester Freihafens und beantragte, über diese Bestimmung der Vorlage zur Tagesordnung überzugehen. Man gebe sich, führte der Redner aus, hinsichtlich der geplanten Maßregel einer argen Täuschung hin. Triest werde großen Schaden erleiden. Triest wurde durch das

Freihafen-Patent Karls VI. und durch die Begünstigungen der großen Kaiserin Maria Theresia zur Perle der Adria. Wir können das traurige Schauspiel erleben, daß zur Zeit, wo in Wien das Monument der Kaiserin Maria Theresia enthüllt werden soll, eine ihrer glänzendsten Schöpfungen vernichtet werden wird. Abg. Dr. Beer warf einen Rückblick auf die Versuche, den Freihafen von Triest aufzuheben. Die Freihafenfrage sei übrigens schon lange erledigt, sie sei von der Zeit überholt worden. Es gehe eben nicht an, einer Stadt eine solche Ausnahmestellung einzuräumen, denn sie stehe im Widerspruche mit den Interessen des gesammten Zoll- und Handelsgebietes. Deshalb müsse die Aufhebung erfolgen. Natürlich werde das Reich alles anbieten, um den Bedürfnissen von Triest zu entsprechen, um es auf seiner Höhe zu erhalten und zu fördern; es dürfe aber in Triest nicht vergessen werden, daß dasselbe eine österreichische und eine deutsche Stadt sei. Abg. Luzzatto hat es mit Genugthuung vernommen, daß der Vorredner und seine Partei, eingedenk der Wichtigkeit von Triest für das ganze Kaiserreich, sich zu dessen Gunsten ausgesprochen habe. Verneinen müsse er aber seinen letzten Ausdruck, daß Triest eine deutsche Stadt bleiben wird und bleiben muß. Triest war und ist eine österreichische Stadt, aber die Bevölkerung ist eine italienische. (Widerpruch. Abg. Dr. Bitezic ruft: Es sind auch Slaven dort!) Redner betont, daß es auch in politischer Hinsicht nicht klug wäre, der Stadt Triest, die bisher Fidelissima hieß, ohne jeglichen Nutzen für den Staat das einzige Vorrecht zu nehmen und so vielleicht die ganze Bevölkerung in die Reihe der Malcontenten zu treiben. Er erhebe noch in zwölfter Stunde seine warnende Stimme. Abgeordneter Bucetich, welcher ebenfalls gegen die Aufhebung des Freihafens von Triest sich erklärte, wünschte für den Fall der Ablehnung des Antrages Burgstaller, der Freihafen sei erst dann aufzuheben, bis alle Vorarbeiten durchgeführt sein werden.

Se. Excellenz Handelsminister Marquis von Vacquhem: Sowohl wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes, als weil ein Abänderungsantrag zu Artikel 4 gestellt wurde, fühle ich mich verpflichtet, das Wort zu ergreifen. Es ist jedoch die beantragte Modification des Artikels 4 bereits in so trefflicher Weise vom Herrn Abg. Dr. Beer vertreten worden, daß ich mich sehr kurz fassen kann. Kaiser Karl VI. hat mittelst des Patentens vom 18. März 1719 Triest als Freihafen erklärt, um

Erziehung geben wollen, daß sie denselben zum Geburtstage, zu Weihnachten, nicht jene entsetzlichen „Blüten“ und „Perlen“ und wie die mosaikbedruckten Blumenlesen sonst heißen mögen, sondern die bedeutendsten Werke der Weltliteratur zum Geschenk machen. Wie manches Fräulein besitzt vollständige Sammlungen aller Art von Tand und Flitter, aber kein einziges vornehmes Buch. Ihre völlige Unbekanntschaft mit den edelsten Dichtertwerken ist geradezu verblüffend; und diese jungen Damen werden einst Mütter eines neuen Geschlechtes sein, in dessen Herz sie die Keime des Idealismus legen sollen, der allein die in Stoffseligkeit versunkene Welt überwinden kann! Wie soll das zu gehen?

Es ist weit leichter, dem gebildeten Pöbel zehn neue Lügen aufzubinden, als ihm einen einzigen seiner lieb gewordenen Irrthümer als solchen zu entlarven. Die Dummheit, die ein Schwindler der Menge anpreist, findet immer ihre Anhänger und Bravo-Rufer; aber wehe dem ehrlichen, heißblütigen Denker, der die Dummheit Dummheit nennt und den Schwindler einen Charlatan! Dies ist der Grund, warum subjectiv wahre Schriften in der lebenden Generation im allgemeinen nur selten eine weite Verbreitung finden; den größten Markt erobert immer dasjenige Schriftthum, das die Schwächen der Zeitgenossen bewußt schon oder ihnen schmeichelt, also subjectiv unwahr ist.

Die meisten Nordländer haben von der Pracht und Herrlichkeit des gestirnten Himmels nur sehr ungenügende Kenntnis; durch das raue Klima verurtheilt,

es abgelehnt hat, die von einem ungarischen Gerichte auf Grund eines nicht rechtskräftigen Erkenntnisses bewilligte sicherstellungsweise Execution zu vollziehen, und dasselbe auch von Seite eines ungarischen Gerichtes gegenüber dem Ersuchsschreiben österreichischer Gerichte geschehen ist, wobei sich das ungarische Gericht auf die §§ 3 und 4 des L. X. Gesetzartikels vom Jahre 1881 berief, entspann sich eine Correspondenz zwischen den Justizministerien beider Reichshälften. Das Justizministerium konnte dem Gerichte, welches über Ersuchsschreiben des ungarischen Gerichtes auf den Vollzug der sicherstellungsweisen Execution nicht eingegangen ist, nach dem dermaligen Stande der Gesetzgebung nicht Unrecht geben, und dasselbe geschah von Seite des ungarischen Justizministers gegenüber den ungarischen Gerichten, so dass der ungarische Justizminister sich veranlasst fand, am 18. Juni 1885 eine Circular-Berordnung an die ungarischen Gerichte zu erlassen, nach welcher, da die von ungarischen Gerichten bewilligten sicherstellungsweisen Executionen von den k. k. Gerichten nicht vollstreckt werden, weil in Oesterreich nur die rechtskräftigen Erkenntnisse der ungarischen Gerichte vollstreckbare öffentliche Urkunden bilden, die ungarischen Gerichte die Reciprocität einzuhalten haben.

Nichtsdestoweniger wurde von Seite des ungarischen wie von Seite des österreichischen Justizministeriums im Correspondenzwege die Bereitwilligkeit ausgesprochen, mit Rücksicht auf eine seit dem Jahre 1884 im Zuge befindliche Verhandlung wegen Abschließung eines Rechtshilfsvertrages auch diese Frage in Erwägung zu ziehen. Ich kann daher bestätigen, dass die größte Willfährigkeit in Bezug auf den gegenseitigen Verkehr der Gerichte zwischen unserer und der ungarischen Reichshälfte besteht, dass, wenn sich ein Anstand ergibt, derselbe sofort von dem betreffenden Justizministerium behoben wird, und dass der Rechtsverkehr zwischen den beiden Reichshälften in einer sehr erfreulichen Weise im Steigen begriffen ist. (Beifall.) Die Herren werden das aus einer Ziffer des Budgets erkennen, nach welcher die Correspondenzen, welche von ungarischen Gerichten an die unseren und gegenseitig ergeben, sich derart vermehrten, dass für die Entlohnung der Uebersetzungen, welche unter Vermittlung des ungarischen Justizministeriums besorgt werden, auch eine nicht unbedeutende Erhöhung im Budget für 1887 eingestellt werden musste. Ich bitte also, sicher zu sein, dass die freundschaftlichsten Beziehungen und die größte Bereitwilligkeit zwischen den österreichischen und ungarischen Gerichten bestehen. (Beifall.)

Hierauf wurde die Sitzung um 3 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Specialdebatte über das Zoll- und Handelsbündnis.

Politische Uebersicht.

(Parlamentarisches.) Im Abgeordnetenhaus steht die Berathung über das Zoll- und Handelsbündnis mit Ungarn auf der Tagesordnung. Se. Excellenz der Handelsminister Marquis von Vacquehem griff bereits wiederholt in die Debatte ein, um in formvollendeten Reden den Standpunkt darzuthun, den die Regierung in der Frage des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn im allgemeinen und speziell Ungarn gegenüber einnimmt. Lebhafter allgemeiner Beifall und Gegenüber folgten den lichtvollen Auseinandersetzungen des Herrn Handelsministers, von dem man wohl sagen kann, dass er sich die Sympathien des Abgeordnetenhauses durch sein chevalereskes und zielbewusstes Auftreten im Sturm errungen habe. Die Einmütigkeit aber, mit der das Abgeordnetenhaus in die Specialdebatte einzugehen beschloß, war ein neuer Beleg dafür, dass die österreichische Volksvertretung die wirtschaftliche Bundesgenossenschaft beider Reichshälften als eine Gewähr für das wirtschaftliche Gedeihen des ganzen Reiches betrachtet. — Der Budget-Ausschuss wählte den Abgeordneten Dr. Matsch wieder zum General-Berichterstatter über das Budget und wies die erledigten Referate über das Capitel Landesverteidigungs-Ministerium dem Abgeordneten Dr. Machalski sowie jenes über Subventionen an Verkehrsanstalten dem Abgeordneten Dr. Ritter von Reznik zur Berichterstattung zu.

(Wildbach-Verbauung im Görzer Flachlande.) In der jüngsten Sitzung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Görz wurde über Antrag des Herrn Dr. Marani beschlossen, an das Ministerium eine motivierte Petition zu richten, in welcher mit Rücksicht auf die schweren, durch die letzten Ueberschwemmungen in den Bezirken Cormons, Gradiska und Cervignano verursachten Schäden um Regulierung der Wildbäche im Görzer Flachlande, gleichwie sie in den anderen Provinzen vorgenommen wurde und in Ausführung ist, gebeten wird.

(Das Jubiläum des Fürstprimas von Ungarn.) Se. Majestät der Kaiser richtete an den Fürstprimas Simor in Gran anlässlich dessen fünfzigjährigen Priester-Jubiläums ein in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefasstes Handschreiben, welches

vorgestern vormittags in Anwesenheit der gesamten Geistlichkeit und des Graner Kirchendistrictes unter begeisterten Claque-Rufen zur Verlesung gelangte. Das Handschreiben betont, das Jubiläum des Fürstprimas von Ungarn werde nicht allein von den Mitgliedern der unter der oberhirtlichen Leitung des Primas stehenden Kirche, sondern im ganzen Lande, man kann sagen ohne Unterschied der Religion, pietätvoll mitgefeiert.

(Der kroatische Landtag) ist für den 20. November einberufen worden.

(Aus dem Küstenlande.) Die in Angelegenheit der Segelschiffahrt nach Fiume einberufene Conference beendete ihre Arbeiten und entsendete zugleich ein Subcomité, welches auf Grund der bisherigen Berathung die Vorlagen ausarbeiten und unterbreiten wird. — Der Local-Schiffsverkehr Fiume's mit dem istranischen Küstengebiet wurde eröffnet. Der Personenverkehr ist in fortwährendem Aufschwunge begriffen; auch Abbazia erfreut sich eines immer regeren Besuches.

(Rußland und Bulgarien.) Wie aus Lom-Balanka telegraphisch gemeldet wird, hat General Kaulbars an die bulgarische Regierung eine Note gerichtet, in welcher er erklärt, dass, falls die an der Verschwörung vom 21. August theilgenommenen Officiere der Beurtheilung unterzogen werden sollten, Rußland zur militärischen Occupation Bulgariens schreiten würde. (Diese Meldung scheint uns nicht ganz verständlich, da gar keine Anzeichen vorliegen, dass die bulgarische Regierung zur Justifizierung der an der Conspiration theilgenommenen Officiere schreiten wolle. Anmerkung der Redaction.)

(Frankreich.) Die französische Deputierten-Kammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Organisation des Elementar-Unterrichtes, definitiv angenommen.

(Zur Lage in Bulgarien.) Der gewesene bulgarische Unterrichtsminister Grefov ist als Deputierter der bulgarischen Regierung nach Constantinopel gereist, um der Pforte auf die Note Gabbans zu antworten und sich zugleich über die dortige Stimmung hinsichtlich der Wiedererwählung des Fürsten Alexander zu informieren. In Abgeordnetenkreisen glaubt man, die Versammlung in Tirnovo werde die Abdankung des Fürsten nicht annehmen, sondern ihn einfach zurückberufen, damit mit ihm vereint der diplomatische Kampf fortgesetzt werde.

(Der Kampf um Egypten.) Die Londoner Blätter beschäftigen sich mehr als je mit Egypten. So publicieren die „Times“ einen in Paris vielbemerkten Artikel, in welchem das Cityblatt Frankreich das Recht bestreitet, sich außerhalb des finanziellen Bereiches in die ägyptischen Angelegenheiten zu mischen. Sollte Waddington von England die Bestimmung einer Frist für die Räumung Egyptens verlangen, so werde Lord Salisbury hoffentlich klar und bestimmt erklären, England müsse in Anbetracht seiner eigenen und der internationalen Interessen selber beurtheilen, wann die Zeit gekommen sein werde, wo es seine Aufgabe in Egypten als gelöst betrachten könne.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Vöner Zeitung“ meldet, dem Convente der barmherzigen Brüder in Linz für das dortige Krankenhaus 200 fl. ferner, wie die „Brünner Zeitung“ mittheilt, der Gemeinde Citow für die durch Hagelschlag betroffenen Insassen 300 fl. zu spenden geruht.

(Die europäischen Volksschulen.) Die jüngsten Ergebnisse der Statistik über europäische Volksschulen sind äußerst interessant. Oesterreich-Ungarn hat bei 37 Millionen Einwohner 29 000 Schulen mit 3 Millionen Schülern. Es entfallen somit 1300 Einwohner auf eine Schule, 12 auf einen Schüler, 104 Kinder auf jede Schule. Die Schulsteuer beträgt für jede Person 48 kr. Deutschland besitzt bei einer Bevölkerung von 42 Millionen 60 000 Schulen mit 6 Millionen Schülern. Auf eine Schule kommen somit 700, auf einen Schüler 7 Einwohner; je 100 Kinder besuchen eine Schule. Die Schulsteuer beträgt pro Person 1 fl. 48 kr. Frankreich hat bei 37 Millionen Einwohner 71 000 Schulen mit 5 Millionen Schülern; auf eine Schule entfallen 500, auf einen Schüler 7 Einwohner, auf jede Schule durchschnittlich 66 Kinder. Schulsteuer 74 fr. England: 34 Millionen Einwohner, 58 000 Schulen mit 3 Millionen Schülern. Je 600 Einwohner kommen auf eine Schule, je 11 auf einen Schüler und 52 Kinder auf jede Schule; endlich beträgt die Schulsteuer 93 fr. Spanien: 17 Millionen Einwohner, 29 000 Schulen mit 3 Millionen Schülern. Je 600 Einwohner entfallen auf eine Schule, je 10 auf einen Schüler und 56 Kinder auf eine Schule. Die Schulsteuer beträgt 70 fr. für je einen Einwohner. In Italien sind bei 28 Millionen Einwohner 47 000 Schulen mit 2 Millionen Schülern. Auf jede Schule kommen 600, auf einen Schüler 14 Einwohner und 40 Schüler entfallen auf eine Schule. Schulsteuer, 42 fr. per Kopf. Rußland: Bei 74 Millionen Einwohner sind nur 32 000 Schulen mit je 36 Schülern vorhanden. Erst

auf 2300 Einwohner entfällt eine Schule. Die Schulsteuer beträgt 14 fr. für jeden Einwohner.

— (Man schlage die Kinder nicht auf den Kopf.) Folgender Fall, der wieder eine ernste Mahnung enthält, die Kinder nicht auf den Kopf zu schlagen, theilt die „Barmer Zeitung“ mit: In Wichlinghausen schlug am Sonntag voriger Woche ein Knabe einem Mädchen mit der Faust auf den Kopf. Das arme Kind hat seit dieser Zeit sein Gedächtnis vollständig verloren. Am Samstag morgens kam es wieder zur Schule, kannte aber keinen Schüler. Auch wusste es den Namen des Lehrers nicht mehr. Es konnte nicht mehr zählen, nicht lesen und nichts memorieren.

— (Wenn man in ein Wespennest sticht.) Als Herr Gladstone am Samstag im Park zu Harwarden, wie er es zu thun pflegt, einen Baum fällte, stürzte er ein Wespennest auf. Die Thiere zerstachen ihm das Gesicht derart, dass er am Sonntag nicht imstande war, dem Gottesdienste beizuwohnen.

— (Grants Memoiren.) Aus Newyork kommt die Nachricht, dass die Verleger von General Grants Memoiren am 11. d. M. der Witve Grants die zweite Zahlung von 150 000 Dollars auf ihren Antheil am Ertragnis des Memoirenwerkes ihres Gatten leisteten. Die Verleger sind der Ansicht, dass sie noch 150 000 Dollars werden zahlen können, so dass die Bezüge der Witve dann nach unserem Gelde rund 1 300 000 fl. ausmachen werden.

— (Neue Seidenraupe.) Eine neue Art Seidenraupe ist, wie ein Petersburger Blatt mittheilt, vor etwa zwei Jahren von einem Herrn Krasnovski im Transkaspi-Gebiete entdeckt worden. Krasnovski hat Puppen dieser Raupen nach Petersburg mitgebracht und ist durch zweijährige Beobachtungen zu dem Resultate gelangt, dass diese Seidenraupen mit Erfolg im dortigen Klima gezüchtet werden können und dass sie mehr und bessere Seide liefern als andere Arten der Seidenraupe.

— (Eier frisch zu erhalten.) Zu den verschiedenen Mitteln, welche zur Aufbewahrung frischer Eier angewendet werden, möge auch das Verfahren eines englischen Landwirthes, welches er in der „Agricultural Gazette“ mittheilt, hier hinzugefügt werden: Gewöhnlich im Juli, wenn die Hühner fleißig legen, fülle ich kleine irdene Gefäße mit Eiern. Dann löse ich etwa 2 Pfund Salz in 5 Liter Wasser auf, koche dieses 20 Minuten und füge 2 bis 3 Löffel Kalk hinzu. Ist die Flüssigkeit erkalte, lege ich die Eier hinein. Dieselben halten sich vorzüglich und schmecken noch nach sechs Monaten wie ein frisch gelegtes Ei.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Verhandlungen des Reichsrathes.) Gestern waren beide Häuser des Reichsrathes versammelt. Im Herrenhause gab der Präsident den Dank Seiner Majestät des Kaisers für die anlässlich Allerhöchstdes Namensfestes dargebrachten Glückwünsche des Hauses kund und widmete den verstorbenen Mitgliedern Fürstbischof Jander, Graf Bedebur und Graf Beust warme Nachrufe. Von den Gegenständen der Tagesordnung rief bloß die Unfallversicherungs-Vorlage eine Debatte hervor, an welcher sich seitens der Regierung Se. Excellenz der Minister und Leiter des Justizministeriums, Dr. Freiherr von Praßak, und Herr Ministerialrath Dr. Steinbach theilnahmen. Die Verhandlung wurde nicht zu Ende geführt, sondern wird in einer der nächsten Sitzungen fortgesetzt werden. Schließlich nahm das Haus die Wahlen in die Delegation und in die Quotendeputation vor. — Das Abgeordnetenhaus setzte die Specialdebatte über das Zoll- und Handelsbündnis fort. Die Discussion gedieh bis einschließlich Artikel 12.

— (Aus dem November-Avancement.) Das vorgestern ausgegebene Armeekorps-Berordnungsblatt bringt an seiner Spitze die Allerhöchste Ernennung Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Generalmajors Erzherzog Karl Salvator und Sr. kaiserlichen Hoheit des Generalmajors Erzherzog Friedrich, Commandanten der 14ten Infanterie-Division, zu Feldmarschall-Lieutenants, des letzteren auf diesem Dienstposten; ferner die Beförderung Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Corvetten-Capitans Erzherzog Karl Stefan zum Fregatten-Capitän. Endlich wurde Se. k. Hoheit Prinz Dom Miguel de Braganza, Rittmeister erster Classe im Dragoner-Regimente Graf Pejacevich Nr. 2, zum Major beim Husaren-Regiment Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 ernannt. Ferner wurden befördert zum Feldzeugmeister der Feldmarschall-Lieutenant Anton Freiherr von Schönfeld, Commandant des 12. Armeecorps, auf seinem Posten; zu Feldmarschall-Lieutenants die Generalmajore Ludwig Freiherr de Baur, Andreas Graf Palfy ab Erdböb, Franz Freiherr von Wimpffen, Josef Reichert und Karl Ritter Drexler von Hohenwehr. Außerdem bringt das November-Avancement folgende, Krain betreffende Veränderungen im Officierscorps: Oberst Josef Ritter Nemešic von Bihačgrad, übercomplet im Inf.-Reg. Milán I. König von Serbien Nr. 97, wurde zum Generalmajor und Commandanten der I. Gebirgsbrigade, der dem Generalstabe zugetheilte Oberlieutenant Lindor v. Görz, übercomplet im Infanterieregiment Freiherr von Ruhn

Nr. 17, zum Hauptmann erster Classe im Generalstabs-corps ernannt. Ferner wurden ernannt in der Infanterie: Hauptmann zweiter Classe Cajetan Pizzigelli, zugetheilt der k. k. Landwehr, übercomplet im Infanterieregimente Nr. 97, zum Hauptmann erster Classe in diesem Dienstverhältnisse; zu Hauptleuten zweiter Classe die Oberleutenants: Alois Kaligar des 17. Infanterieregiments und Franz Musić, zugetheilt dem militär-geographischen Institute, übercomplet im Infanterieregimente Nr. 17, in diesem Dienstverhältnisse; zu Oberleutenants die Lieutenants: Karl Sirowy des 17ten Infanterieregiments beim 22. Inf.-Rgt. und Alexander Dini des 97. Regiments; zu Lieutenants die Cadet-Officiersstellvertreter: Ladislav Ritter von Wolanski und Jsidor Prašovec — beide im 17. Regimente, Alfons Adrario des 97. Regiments beim 16. Inf.-Rgt. und Gabriel Fambri des 17. Regiments beim 6ten Inf.-Rgt. In der Jägertruppe wurden ernannt: Zum Hauptmann erster Classe der Hauptmann zweiter Classe Ferdinand Matšek des 7. Bataillons; zum Hauptmann zweiter Classe der Oberleutenant Matšaus Thonhauser des 20. Bataillons — beide in den genannten Bataillonen; dann zu Oberleutenants die Lieutenants Gustav Steyrer des 7. Bataillons beim 28sten Bataillon, Alfred Bayer des 7. und Leopold Blechinger des 20. Bataillons — beide in den genannten Bataillonen; zum Lieutenant der Cadet-Officiersstellvertreter Julius Wieser des 7. Bataillons im genannten Bataillon. In der Sanitäts-truppe wurden Hauptmann zweiter Classe Josef Tendler der Sanitäts-Abtheilung Nr. 12 zum Hauptmann erster Classe und Lieutenant Johann Jeschowsky der Sanitäts-Abtheilung Nr. 7 zum Oberleutenant ernannt. In der Reserve wurde Lieutenant Karl Fröhlich des 97ten Infanterieregiments zum Oberleutenant befördert. In der Marine: Fregatten-Capitän Richard Pogatschnigg wurde zum Linien-Schiffs-Capitän, Linien-Schiffs-Lieutenant zweiter Classe Gabriel Freiherr v. Lazarini zum Linien-Schiffs-Lieutenant erster Classe ernannt. Im militär-ärztlichen Officierscorps wurden ernannt: Oberstabsarzt erster Classe Dr. Julius Hlavac Eder von Rechtswall zum Generalstabsarzt und Oberstabsarzt zweiter Classe Dr. Georg Markovac, Leiter des Gar-nisonspitals in Laibach, zum Oberstabsarzt erster Classe. In der Militär-Berpflegsbeamtenbranche wurde der Berpflegs-official erster Classe Johann Tisch, Vorstand des Militär-Berpflegsmagazins in Laibach, zum Berpflegs-verwalter ernannt.

(Der k. k. Landesschulrath für Krain) hielt am 14. d. M. eine ordentliche Sitzung ab. Dem Sitzungsprotokolle entnehmen wir Folgendes: Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden trägt der Schriftführer die seit der letzten Sitzung erledigten currenten Geschäftsstücke vor. Dies wird zur Kenntnis genommen, und wird sodann zur Tagesordnung geschritten. Die von den Bezirkschulrathen vorgelegten Berichte und Nachweisungen über die einer Unterstützung bedürftigen Schulbauten werden wegen Gewährung diesfälliger Subventionen aus dem Landesfonde mit den geeigneten Anträgen an den krainischen Landesauschuss geleitet. Die von den Directionen der Mittelschulen mit den Anträgen der Lehrkörper vorgelegten Gesuche um Befreiung vom Schulgelde werden erledigt. Zweien Mittelschul-Professoren werden die bezüglichen Quinquennalzulagen zuerkannt. Für eine Volksschule wird bis zum Ausbaue des betreffenden Schulhauses die Belassung des Halbtagsunterrichts, einem Realschüler wird die Befreiung vom Turnunterrichte bewilligt. Schließlich wird den Erben nach einem verstorbenen Volksschullehrer das Conductquartal zuerkannt.

(Personalnachrichten.) Die Landesgerichtsräthe Ludwig Risch in Graz und Victor Suppan-tschitsch in Klagenfurt wurden zu Rätthen des Oberlandesgerichtes in Graz ernannt. Ferner wurden ernannt: An dem Secauer Domcapitel der Domcustos Theologie-Dr. Johann Winterer zum Domdechant, der Domherr Theol.-Dr. Johann Worm zum Domcustos, ferner der Consistorialrath und provisorischer Director des fürstbischöflichen Priesterhauses in Graz, Anton Grießl, zum Domherrn neuer Stiftung. Gleichzeitig wurde von Seiner Majestät die Vorrichtung des Domherrn neuerer Stiftung Theol.-Dr. Josef Rahn auf ein altgestiftetes Canonicat genehmigt.

(Cholera-Nachrichten.) Am 25. Oktober sind im hiesigen Zwangsarbeits-hause, wie bereits gemeldet, Cholerafälle unter den Zwänglingen vorgekommen. Im Laufe des 25., 26., 27. und 28. Oktober erkrankten 6 Zwänglinge an Cholera; dieselben wurden ins Nothspital übertragen. Drei Erkrankungen endeten mit tödlichem Verlauf. Es wurden alle Maßregeln getroffen, um wo möglich das Arbeitshaus und die Stadt selbst vor weiteren Infectionen zu schützen. In Brunn-dorf erkrankte wieder ein Zwängling. Es erkrankten somit dortselbst seit dem 3. Oktober im ganzen 18 Zwänglinge und 1 Aufseher, zusammen 19 Personen; von diesen starben 7, genasen 8 und blieben 4 Personen in Behandlung. Die Bevölkerung der Ortschaft blieb bisher unberührt. In Griblje, Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, ist 1 Kranker zugevachsen. Seit dem 10. Oktober erkrankten 9 Personen, von denen 3 starben, 3 genasen und 3 in

Behandlung verblieben. In Sigisdorf ist seit dem letztgemeldeten Falle keine weitere Erkrankung zur Anzeige gelangt. In Moste bei Laibach kam am 13. Oktober ein Todesfall unter verdächtigen Erscheinungen vor, der erst nachträglich bekannt wurde und dem am 23. Oktober, wie bereits berichtet, ein zweiter Todesfall, ebenfalls unter verdächtigen Erscheinungen, folgte. Der letztere Fall betraf die Frau des am 13. Verstorbenen. Doch ergab die bakteriologische Untersuchung, dass in dem letzten Falle die Todesursache nicht asiatische Cholera war. Ueber die Provenienz der Krankheitsfälle im hiesigen Zwangsarbeits-hause wurden eingehende Erhebungen eingeleitet, desgleichen über jene der Fälle in Moste. Auch betreffs der Fälle im Zwangsarbeits-hause wurde die bakteriologische Untersuchung eingeleitet, doch scheint es dem Auftreten und dem ganzen Verlaufe die Krankheit nach schon jetzt nicht zweifelhaft zu sein, dass die Krankheitsfälle im Arbeits-hause durch asiatische Cholera verursacht worden sind.

(Dimik's Geschichte Krains.) Von August Dimik' «Kurzgefasstes Geschichte Krains», welche im Herbst vorigen Jahres im Verlage der hiesigen Buch-handlung Kleinmayr & Bamberg erschienen ist, wurden vom k. k. Landesschulrath für Krain infolge Ermächtigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht 125 Exemplare zur Betheilung der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt in Laibach, der Lehrer-Bibliotheken der zwei- und mehrklassigen Volksschulen sowie der Bezirks-Lehrerbibliotheken angekauft.

(Vereins-Unterhaltung.) Die hiesige Citalnica veranstaltet für ihre Mitglieder Sonntag den 31. Oktober eine Vereins-Unterhaltung mit nachstehendem Programm: 1.) Refsler-Mitsch: Phantasien aus der Oper «Der Trompeter von Säckingen» — executiert von der Musikkapelle des 17. Infanterieregiments. 2.) Savlas: «Ornoj gori» — vorgetragen vom Citalnica-Männerchor. 3. a) Denza: «O, ko bi me ljubila», b) Meyerbeer: «Vrie aus der Oper «Robert der Teufel» — vorgetragen von Frau Gerbić. 4.) Burov: «Polska pesem» — executiert von der Militär-Musikkapelle. 5.) Gerbić: «Gondoljerjeva pesem» — vorgetragen von dem Citalnica-Damenchor. 6.) von Bajc: «Iztočna zora». kroat. Cantate für Bass-Solo und Männerchor mit Clavierbegleitung; Solo: Herr Pucihar; Clavierbegleitung: Fräulein Louise Moos und Herr von Ohm-Janusovskij. 7.) Horn-Baria-tionen — executiert von der Militär-Musikkapelle. — Anfang um halb 8 Uhr abends.

(Zur Aufhebung des Triester Freihafens.) Die Triester Handelskammer und die Com-munal-Vertretung der Stadt Triest haben sich bereits im Principe für die Uebernahme des Baues und Betriebes der in Triest anlässlich der Aufhebung des Freihafens herzustellenden commerciellen Anlagen ausgesprochen. Es ist zu hoffen, dass diese Corporationen noch im Laufe dieses Jahres der Regierung die Bedingungen bekanntgeben werden, unter denen sie diese Anlagen herzustellen und zu betreiben bereit sind, damit baldmöglichst an den Bau derselben geschritten werden könne. Die Regierung hat ihrerseits inbetreff der Hafenarbeiten bereits das Erforderliche vorgekehrt und die Triester Seebehörde beauftragt, die Detailprojecte für die vom Staate auszuführenden Bauten, bezüglich deren bereits eingehende Vorarbeiten vorliegen, mit möglichster Beschleunigung fertig-zustellen.

(Durchgebrannt.) Der Agent der hiesigen Firma A. Hartmann Namens Suschnil ist, nachdem er durch unberechtigte Eincassierungen, die er nicht an die Firma abgeführt, eine Summe von 1300 fl. defraudiert hatte, durchgebrannt. Suschnil wurde über telegraphische Notificierung der hiesigen Sicherheitsbehörde in Wien festgenommen und wird dem hiesigen Landesgerichte eingeliefert werden.

(Obsthandel.) Nachrichten zufolge, welche aus dem Lande des großen Consums von Apfelswein, nämlich aus Württemberg eintreffen, sind in den letzten Tagen die Preise für Pressobst infolge überaus starker Einfuhr desselben wesentlich zurückgegangen.

(Landwirtschaftlicher Wandervor-trag.) Herr Gustav Pirz, Secretär der krainischen Landwirtschafts-Gesellschaft, wird Sonntag den 31. d. Mts. in Preßer bei Franzdorf einen landwirtschaftlichen Wandervortrag abhalten.

(Aus Graz) wird telegraphisch gemeldet: Der hier sehr bekannte Frauenarzt Dr. Ignaz Waldbäusel wurde gestern wegen Betruges und anderer in seiner ärztlichen Praxis vorgekommener «Unregelmäßigkeiten» von der Sicherheitsbehörde verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

Neueste Post.

Original-Telegramme der Laib. Zeitung. Wien, 28. Oktober. Im Herrenhause beantragte Schmerling die Einsetzung einer neungliedrigen Com-mission zur Prüfung des Sprachenexamens des Mini-sters Präz. Der Antrag wird geschäftsordnungs-mäßig behandelt werden.

Triest, 28. Oktober. Von gestern bis heute mittags sind in Triest mit den Vororten vier Erkrankungen und ein Todesfall an Cholera vorgekommen; im Ter-

ritorium wurde ein Erkrankungsfall constatirt. In Monfalcone, Bezirk Gradiska, wurden zwei Cholera-fälle zur Anzeige gebracht.

Budapest, 28. Oktober. Seit gestern sind hier sechs Personen an der Cholera erkrankt, von diesen eine Person und von den früher erkrankten fünf Personen gestorben.

Vinkovce, 28. Oktober. Die polizeilich-technische Begehung der Eisenbahn Vinkovce-Verka hat heute stattgefunden. Morgen wird die Strecke dem öffent-lichen Verkehr übergeben.

Braunschweig, 10. Oktober. Der verhaftete welsche Rechtsanwalt Dedekind wurde über Beschluss des Oberlandesgerichtes aus der Haft entlassen.

Paris, 28. Oktober. Die Kammer nahm nach acht-tägiger Debatte mit 361 gegen 175 Stimmen das Gesetz über Verweltlichung des Lehrpersonals sämtlicher Elementarschulen an.

Nisch, 28. Oktober. Das serbisch-bulgarische Arran-gement stipuliert die Räumung Bregova's seitens der Bulgaren, die Regelung der Bregova-Frage durch eine gemischte Commission, Beschränkung des Ansiedlungs-rechtes der Emigranten, die gegenseitige Verpflichtung, nachbarfeindliche Actionen derselben zu vereiteln, sowie die Anbahnung des Abschlusses eines Handelsvertrages und den Ausbau der serbisch-bulgarischen Eisenbahn.

Nisch, 28. Oktober. Der neuernannte diplomatische Agent Bulgariens, Dr. Stransky, wurde im Beisein des Ministers des Aeußern vom Könige in feierlicher Audienz empfangen.

Russisch, 28. Oktober. Die Ankunft der russischen Kriegsschiffe in Varna hat keinen großen Eindruck ge-macht. — Auf die letzte Note des Generals Raulbars hin ist es möglich, dass die Regierung die compromittierten Officiere unter der Bedingung in Freiheit setzt, dass Russland die National-Versammlung anerkennt.

Tirnov, 28. Oktober. Die Deputierten traten zu einer Vorbesprechung zusammen. Stambulov gab ein Exposé über die Situation und erklärte zum Schlusse, dass die Wahl des Fürsten Alexander unmöglich sei. — In Sofia wurde der Belagerungszustand proclamirt.

Landstädtliches Theater.

Heute (ungerader Tag) auf vielseitiges Verlangen: Der Walzer-König (Novität). Neueste Gesangsposse in 4 Acten von Mannstätt und Lindau. — Musik von Willöder.

Verstorbene.

Den 28. Oktober. Maria Setlik, Schneiders-Tochter, 7 Mon., Petersstraße 7, Lungenentzündung. — Richard Soit, Beamten-Sohn, 4 Mon., Floriansgasse 16, Magen- und Darm-tarrh. — Sebastian Wegscheider, 42 J., Maierhofgasse 4, Brechdurchfall.

Lottoziehung vom 27. Oktober.

Prag: 81 54 29 1 76.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Datum	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wasserstand des Flusses	Niederschlag in Millimeter
28. 10.	7 U. Mg.	746,25	5,0	D. schwach	bewölkt	0,00
28. 10.	2 U. N.	747,41	8,6	W. schwach	bewölkt	
29. 10.	9 U. Ab.	749,25	6,4	W. schwach	bewölkt	

Geloderte Wolkendecke, nachmittags etwas windig. Das Tagesmittel der Wärme 6,7°, um 1,8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Raglic.

Reinseidene Stoffe 80 kr. per Meter.

sowie à fl. 1,10 und fl. 1,25 bis fl. 6,10 (farbige, gestreifte und car-rierte Dessins) verfertigt in einzelnen Rollen und Stücken zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (L. und T. Hoflieferant), Brixia. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto. (168) 12-10

Für die Beweise warmer Theilnahme, die uns von so vielen Seiten gelegentlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Schwester, respective Tante, des Fräuleins

Theresia Rieder

zutheil wurde, für die zahlreiche ehrenvolle Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und für die schönen Kranzspenden sprechen wir allen unsern tiefgefühlten Dank hiemit aus.

Die trauernden Angehörigen.



Depôt der k. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Summe aller drei Complexe 56954 fl.

Nach der Vicitation der einzelnen Complexe wird zur Verpachtung aller derselben vereint geschritten.

Die allgemeinen und besonderen Vicitations- und Pachtbedingungen können bei der f. f. Finanzdirection Triest, bei den f. f. Finanz-Inspectoraten in Triest, Görz, Capodistria und Pola, dann bei den f. f. Bezirkshauptmannschaften eingesehen werden.

Triest am 9. October 1886.